

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: F. Tomat und K.-P. Wojcik)

Streithelfer zur Unterstützung der Beklagten: Bundesrepublik Deutschland (Prozessbevollmächtigte: J. Möller, D. Klebs und S. Heimerl), Land Niedersachsen (Deutschland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältinnen S. Barth und H. Gading)

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses C(2018) 4385 final der Kommission vom 12. Juli 2018, keine Einwände gegen die vom Land Niedersachsen gemäß § 7a des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes erlassene Maßnahme zu erheben (Sache SA.46538 [2017/NN]) (ABl. 2018, C 292, S. 1),

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Der Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen e. V. (GVN) trägt neben seinen eigenen Kosten die Kosten der Europäischen Kommission.
3. Die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen (Deutschland) tragen ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 427 vom 26.11.2018.

Urteil des Gerichts vom 5. Oktober 2020 — Hermann Albers/Kommission

(Rechtssache T-597/18) ⁽¹⁾

(Staatliche Beihilfen – Öffentlicher Personenverkehr – Ausgleich für Kosten, die mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen verbunden sind – Verpflichtung zur Festlegung von Höchsttarifen für Schüler, Studenten, Auszubildende und Personen mit eingeschränkter Mobilität – § 7a des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes – Beschluss, keine Einwände zu erheben – Art. 3 Abs. 2 und 3 der Verordnung [EG] Nr. 1370/2007 – Transferzahlungen eines Landes an kommunale Aufgabenträger im Beförderungswesen – Begriff der Beihilfe – Anmeldepflicht)

(2020/C 433/53)

Verfahrenssprache: Deutsch

Parteien

Kläger: Hermann Albers e. K. (Neubörger, Deutschland) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt S. Roling)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: F. Tomat und K.-P. Wojcik)

Streithelfer zur Unterstützung der Beklagten: Bundesrepublik Deutschland (Prozessbevollmächtigte: J. Möller, D. Klebs und S. Heimerl), Land Niedersachsen (Deutschland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältinnen S. Barth und H. Gading)

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses C(2018) 4385 final der Kommission vom 12. Juli 2018, keine Einwände gegen die vom Land Niedersachsen gemäß § 7a des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes erlassene Maßnahme zu erheben (Sache SA.46697 [2017/NN]) (ABl. 2018, C 292, S. 1)

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Hermann Albers e. K. trägt neben seinen eigenen Kosten die Kosten der Europäischen Kommission.
3. Die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen (Deutschland) tragen ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 427 vom 26.11.2018.

Urteil des Gerichts vom 15. Oktober 2020 — smart things solutions/EUIPO — Samsung Electronics (smart:)things)

(Rechtssache T-48/19) ⁽¹⁾

(Unionsmarke – Lösungsverfahren – Unionsbildmarke smart:)things – Absolutes Eintragungshindernis – Beschreibender Charakter – Art. 7 Abs. 1 Buchst. c der Verordnung [EU] 2017/1001 – Art. 59 Abs. 1 Buchst. a der Verordnung 2017/1001 – Art. 95 Abs. 1 der Verordnung 2017/1001)

(2020/C 433/54)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerin: smart things solutions GmbH (Seefeld, Deutschland) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt R. Dissmann)

Beklagter: Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (Prozessbevollmächtigte: A. Söder, H. O'Neill und V. Ruzek)

Andere Beteiligte im Verfahren vor der Beschwerdekammer des EUIPO und Streithelferin vor dem Gericht: Samsung Electronics GmbH (Schwalbach/Taunus, Deutschland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte T. Schmitz, M. Breuer und I. Dimitrov)

Gegenstand

Klage gegen die Entscheidung der Vierten Beschwerdekammer des EUIPO vom 20. November 2018 (Sache R 835/2018-4) zu einem Lösungsverfahren zwischen Samsung Electronics und smart things solutions

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die smart things solutions GmbH trägt neben ihren eigenen Kosten auch die Kosten, die dem Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) und der Samsung Electronics GmbH entstanden sind.

⁽¹⁾ ABl. C 103 vom 18.3.2019.